

**Erster World Financial Planning Day am 4. Oktober:
Ein Tag im Zeichen der Finanzbildung und des gelebten Anlegerschutzes**

Das internationale Financial Planning Standards Board (FPSB), dem auch der Österreichische Verband Financial Planners angehört, macht erstmals mit einem eigenen Aktionstag auf die Themen Finanzbildung und Investorenschutz aufmerksam. Der 4. Oktober steht somit ganz im Zeichen der Bemühungen des Verbandes, Konsumenten bei ihrer finanziellen Lebensplanung zu unterstützen und sie durch Vermittlung von Finanzwissen dafür fit zu machen.

Wien, am 2. Oktober 2017. Erstmals ruft das Financial Planning Standards Board (FPSB) heuer am 4. Oktober den World Financial Planning Day ins Leben. „Damit soll einem wesentlichen Ziel der Organisation, Finanzwissen im Eigeninteresse der Konsumenten möglichst breit in der Gesellschaft zu verankern, verstärkt Ausdruck verliehen werden“, informiert Prof. Otto Lucius, Vorstandsvorsitzender des Österreichischen Verbands Financial Planners, der Teil der CFP-Dachorganisation FPSB ist. Denn nur Anleger, die über ein entsprechendes Wissen verfügen, sind in der Lage, ihnen angebotene Finanzprodukte zu verstehen und in Geldangelegenheiten mündig zu handeln.

Finanzbildung ist das Um und Auf

Der Termin für den heuer erstmals veranstalteten Aktionstag ist nicht zufällig gewählt. Der World Financial Planning Day ist in die World Investor Week der International Organization of Securities Commissions, kurz IOSCO, eingebettet, an der sich auch die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) beteiligt. Weltweit befassen sich regulatorische Institutionen wie die FMA mit den Themen Finanzbildung und Investorenschutz. So widmet die heimische Aufsicht Verbrauchern etwa einen eigens geschaffenen Bereich auf ihrer Website, der neben aktuellen Investorenwarnungen auch ein „1x1 am Finanzmarkt“ für Konsumenten zu bieten hat und diese vor kostspieligen Fehleinschätzungen bewahren soll. Ein Punkt, der auch Prof. Otto Lucius ein großes Anliegen ist. „Nur wer sich selbst zumindest ein Grundlagenwissen in Geldangelegenheiten angeeignet hat, ist in der Lage zu verstehen, in welche Finanzinstrumente er investieren, welche Vorsorgelösungen er abschließen und welchem Berater er sein Vertrauen schenken soll“, so der Vorstandsvorsitzende des Österreichischen Verbands Financial Planners, der neben der Wichtigkeit der individuellen Finanzbildung auch die Bedeutung der Qualifikation der Berater betont: „Finanzbildung ist das eine, wichtig ist aber auch die Aus- und Weiterbildung, beziehungsweise die Beratungsethik der Berater selbst. Die vom Verband als CFP® zertifizierten Finanzexperten haben beispielsweise eine umfassende Ausbildung absolviert, sich einem strengen Ehrenkodex unterworfen und zu ständiger Weiterbildung verpflichtet.“

Das Leben im Griff mit einem Finanzplan

Wer Zweifel in Geldangelegenheiten hat, ist gut beraten, sich professionelle Unterstützung zu organisieren. Denn monetäre Fragen regeln sich nicht von alleine. Hilfreich ist in jedem Fall ein strukturierter Finanzplan, der einen klaren Weg aufzeigt. „Finanzplanung ist der Prozess, Strategien zu entwickeln, die Anlegern dabei helfen, ihre Finanzangelegenheiten so zu regeln, dass sie ihre finanziellen Lebensziele erreichen“, erklärt Lucius. Ein Finanzplan ist keinesfalls nur etwas für Wohlhabende. Viele Gründe wie das Ansparen für einen Auto- oder ein Hauskauf, die Ausbildung der eigenen Kinder zu finanzieren oder für das Alter vorzusorgen, sprechen in beinahe jeder Lebenslage dafür. Der Österreichische Verband Financial Planners empfiehlt, für die Erstellung eines Finanzplans einen CFP-Professional zurate zu ziehen.

Nation der Unwissenden?

Gerade der Verband ist es auch, der hierzulande das Thema Finanzbildung vehement voranzutreiben versucht. Dass es auf diesem Gebiet noch viel zu tun gibt, zeigt nicht zuletzt eine weltweite Studie des FPSB und GfK aus dem Jahr 2015. Nicht einmal einer von vier Befragten vertraute darauf, seine finanziellen Ziele erreichen zu können und nur 17 Prozent glaubten an ihr eigenes Finanzwissen. „Der World Financial Planning Day ist mit Sicherheit eine wichtige Initiative, wir arbeiten jedoch auch den Rest des Jahres mit aller Kraft daran, den Österreicherinnen und Österreichern sowie Entscheidungsträgern auf staatlicher Ebene die Bedeutung von Finanzbildung bewusst zu machen“, sagt Lucius. Am 10. Oktober wird er daher für den Verband an einer von der Tageszeitung „Die Presse“ organisierten Podiumsdiskussion zum Thema „Finanzbildung: Nation der Unwissenden?“ teilnehmen.

FACTBOX: DER ÖSTERREICHISCHE VERBAND FINANCIAL PLANNERS

Der Österreichische Verband Financial Planners wurde im Jahr 2001 mit dem Ziel ins Leben gerufen, zum Wohle der Öffentlichkeit höchste Beratungsstandards für Finanzdienstleister in Österreich zu etablieren und zu fördern. Gründungsmitglieder waren damals neben Professor Otto Lucius, derzeit Vorsitzender des Vorstandes des Verbandes, unter anderem hochrangige Vertreter der heimischen Finanzbranche wie etwa Dr. Ruth Iwonski-Bozo, KR Heinrich Spängler, oder Mag. Wolfgang Traindl.

Der Mittelpunkt der Tätigkeit der gemeinnützigen Organisation, die in der Rechtsform eines Vereins konstituiert ist, ist neben der Finanzbildung die Zertifizierung von Finanzexperten zum CERTIFIED FINANCIAL PLANNER™, kurz CFP®. Der internationale CFP-Standard hat sich mittlerweile auch in Österreich als Benchmark für fundierte und umfassende Finanzberatung etabliert. Berater, die das Gütesiegel CFP® tragen, haben nicht nur eine umfassende Ausbildung absolviert und kommissionelle Prüfungen abgelegt, sondern sich auch einem strengen Ehrenkodex unterworfen und zu ständiger Weiterbildung verpflichtet. Eine Liste aller heimischen CFP-Zertifikatsträger kann auf der Website des Verbandes (www.cfp.at) abgerufen werden. Daneben gibt es noch die Zertifizierung zum EFA® European Financial Advisor® und jetzt neu den EIP® European Investment Practitioner®.

Nicht zuletzt die Finanzmarktaufsicht schätzt die Arbeit des Verbandes. FMA-Vorstand Helmut Ettl schloss seine Rede anlässlich der 10 Jahre-Jubiläumsfeier des Verbandes etwa mit den Worten: "Das ist Aus- und Weiterbildung, wie wir sie uns vorstellen."

Die fördernden Mitglieder des Verbandes, der im FPSB Council des Financial Planning Standards Board Ltd. und im EFPA Europe Board of Directors die Interessen Österreichs vertritt, sind aktuell die Alpenbank Innsbruck, die Bank Gutmann, das Bankhaus Carl Spängler, die Erste Bank der österreichischen Sparkassen, Finum Private Finance, Raiffeisen Campus, der Raiffeisenverband Salzburg, die Raiffeisen Vermögensverwaltungsbank, die Sparkasse NÖ Mitte West, die Schoellerbank, UBS Wealth Management Österreich und die UniCredit Bank Austria.

Pressefoto anbei: Prof. Otto Lucius, CFP®, EFA®, Vorstandsvorsitzender des Österreichischen Verbands Financial Planners